

Wiederbelebung der figurativen Malerei in der zeitgenössischen Kunst

Angélica Pulido, *See|Me Artists Membership Lead and Art Curator, New York*
2024

Maria Teresa Crawford Cabral, ein klingender Name in der portugiesischen und deutschen Kunstszene, lässt sich von ihrer vielseitigen und multidisziplinären Ausbildung inspirieren um erzählerische Gemälde zu schaffen. Cabral wurde 1959 in Lissabon geboren und wuchs in Angola inmitten der zoologischen Forschungen ihres Vaters auf. Ihre Leinwände spiegeln ihre liebevollen Kindheitserinnerungen an das Tierreich wider, verwoben mit philosophischen Grundlagen.

Ihre künstlerische Reise begann in den 1970er Jahren an der unabhängigen Kunstschule Ar.Co in Lissabon unter der Anleitung des Malers João Hogan. Obwohl die Figuration in der zeitgenössischen Kunst zu dieser Zeit gemieden wurde, blieb Cabral ihrer Hingabe zu dieser Form treu und musste Hürden überwinden, um im Kunstestablishment Anerkennung zu finden.

Nachdem sie 1984 ihren Abschluss in Philosophie an der Universität Lissabon gemacht hatte, begab sich Cabral auf eine transformierende Reise. Ende der 1980er Jahre zog sie nach Deutschland und studierte an der Fachhochschule Dortmund Grafikdesign, wodurch sie ihren kreativen Horizont erweiterte. Cabrals Hingabe zur bildenden Kunst stand ab 2001 im Mittelpunkt und markierte einen entscheidenden Wendepunkt in ihrer Karriere. Ihre unverwechselbaren narrativen Gemälde erregten 2008 die Aufmerksamkeit des Sammlers Joe Berardo, was zum Erwerb der meisten ihrer Werke führte, die heute stolzer Teil der Berardo-Kollektion sind.

Ihr künstlerisches Werk ist durch Figuration geprägt – eine Entscheidung, die sie zunächst in der Kunstwelt marginalisierte. Unbeirrt machte Cabral weiter und schlug eine unabhängige und einsame künstlerische Laufbahn ein. Diese Isolation gewährte ihre beispiellose Freiheit und Autonomie und förderte ihre unverwechselbare künstlerische Stimme.

Zu ihren Auszeichnungen zählen der prestigeträchtige Hauptpreis „Art In Transition“ von See|Me in New York im Jahr 2020 und ein Finalisten Platz für den St. Leopold Friedenspreis im Jahr 2023. Insbesondere ihre Einzelausstellungen wie *A Mãe das Mães* und *CABRAL Resumee* haben in renommierten Galerien und Kulturzentren weltweit unauslöschliche Spuren hinterlassen.

Cabrals kommende Ausstellung *Diásporas*, die 2024 im Kulturzentrum Quinta Magnolia auf Madeira stattfinden soll, verspricht tiefer in ihre thematischen Erkundungen einzutauchen.

Ihre veröffentlichten Werke, darunter *La Joie de Vivre* und *Cabral – Assoziieren und konkretisieren*, sowie ihre Lehrtätigkeit an der Ruhrakademie seit 2008 unterstreichen ihre vielfältigen Beiträge zur Kunstwelt.

In Überlegungen zu ihrem Ansatz formuliert Cabral treffend: „Da die figurative Malerei mit einer jahrhundertealten Darstellungsweise verbunden ist, verorten wir sie oft außerhalb der zeitgenössischen Kunst. Um ihre Aktualität jedoch zu erfassen und zu benennen, erfordert die Kunstgeschichte mehr historische Distanz.“

Mit ihren zum Nachdenken anregenden Leinwänden überschreitet Maria Teresa Crawford Cabral zeitliche Grenzen und verleiht der jahrhundertealten Tradition der figurativen Kunst zeitgenössische Relevanz – ein Beweis für ihre unerschütterliche Hingabe an ihr Handwerk.

Angélica Pulido

2024

<https://www.see.me/creators/mariateresacrawfordcabral>